

Ihre Story, Ihre Informationen, Ihr Hinweis? feedback@20minuten.ch

KAMPF GEGEN ADHS

24. August 2011 22:59; Akt: 25.08.2011 09:19

«Kinder werden wie Maschinen abgestellt»

von Désirée Pomper - Deutsch- und Westschweizer Kinder schlucken fünf Mal mehr Ritalin als Tessiner Kids. Dort dürften Kinder eben noch Kinder sein, sagt ein Arzt.

Die Abgabe von ADHS-Medikamenten wie Ritalin steigt in der Schweiz stetig an. Eine Auswertung der Krankenkasse Helsana zeigt: Im Jahr 2009 bezogen mit 5100 ihrer Versicherten 42 Prozent mehr Ritalin oder ähnlich wirkende Medikamente mit dem Wirkstoff Methylphenidat als noch 2006. Auf alle Kassen hochgerechnet nahmen 2009 rund 29 000 Menschen Methylphenidat. Die meisten waren 7- bis 18-Jährige. Der jüngste Versicherte war bei der Erstabgabe drei Jahre alt.

Am erstaunlichsten aber ist: Im Tessin ist der Anteil der Bezüger etwa fünf Mal tiefer als in der Deutsch- und Westschweiz. Dass es dort weniger ADHS gebe oder dass dort eine Unterversorgung herrsche, sei kaum plausibel, so die Studie. Deren Autoren vermuten eine grundsätzlich andere Behandlungsphilosophie. In Italien habe sich in den letzten Jahren eine relativ grosse Bewegung gebildet, die der Abgabe von Psychopharmaka an Kindern kritisch gegenüberstehe.

Kinderarzt Benedikt Bucher, der in Agno TI praktiziert, stellt fest: «Viele Eltern denken fälschlicherweise, Ritalin sei eine Droge, und lehnen es deshalb ab.» Der Tessiner Kinderarzt Mario Mariotti hat in seiner dreissigjährigen Tätigkeit als Arzt nur zwei Kindern Ritalin verschrieben. Die meisten seiner Tessiner Arztkollegen seien Ritalin gegenüber negativ eingestellt, sagt Mariotti. Auch die Eltern fragten kaum nach ADHS-Medikamenten. «Wir Südländer sind dem Kind gegenüber toleranter eingestellt als Deutschschweizer und lassen sie austoben. Kinder haben nun mal Temperament. Sie sind nie ruhig», sagt Mariotti. In der Deutschschweiz aber würden Kinder oft «wie Maschinen abgestellt, damit sie endlich Ruhe geben».

(113) Kommentare

Lichtbote am 31.08.2011 15:18

Besondere Kinder?

Vielleicht handelt es sich einfach um eine neue Generation von Kindern mit ganz besonderen Fähigkeiten? An alle Eltern von Betroffenen schlagen sie mal bei google indigo- oder Kristallkinder nach.. Anstatt diese liebenswerten Wesen mit Drogen vollzupumpen, sollte man besser andere lösungsansätze



finden. Ich habe mein weg mit ADHS und ohne Ritalin auch gemacht..

Felix Altorfer am 27.08.2011 16:39

Ritalin - keine Droge ???

Tja, Ritalin ist eine Droge (Kiddykoks etc.) und wird in Partykreisen gut verkauft! Und sicher sind Kinder weder angepasst noch ruhig (zum Glück). Aber es geht auch ohne ein kokainähnliches Produkt, z.B. mit Omega O3, weniger Coke und Chips, mehr Sport und mehr Spielraum (auch zu hause) und vor allem Kommunikation und Bestätigung für gute Aktionen.



Sin

Der Klaus am 26.08.2011 18:46

Eltern sollten Ritalin selbst testen

Bei mir wurde ADS auch erst mit 25 diagnostiziert, wie bei Lena unten der ich eigentlich zustimmen kann. Ritalin kann in Situatuiionen, die konzentriertes arbeiten verlangen sehr hilfreich sein. Ich empfehle jedoch allen Eltern, die Ihren Kindern Ritalin abgeben wollen, es zuerst mal selbst einzunehmen um mal zu sehen wie das ist! Die Wirkung ist wirklich massiv, durchaus wie bei herkömmlichen Amphetaminen (ritalin ist eine Amphetamin-Art) und das schon bei der geringen Dosierung von 10mg - Kinder bekommen teilweise über 60mg. Das Kind sollte selbst entscheiden dürfen!

📌 Alle 113 Kommentare

